

Polare Tiefdruckwirbel – auch in 2019 kein Beweis für die Behauptung: „Es wird kälter weil es wärmer wird“



[de.Wiki gibt an: Polar Vortex ist der englische Ausdruck für [die Polarwirbel](#), sowohl über der Arktis als auch Antarktis. Es sind großräumige Höhentiefs und wesentliche Elemente der atmosphärischen Zirkulation. Es sind Kaltluftzonen aufgrund der negativen Strahlungsbilanz der Polargebiete. Sie treten im Polarwinter auf; dann ist der Temperaturunterschied besonders groß.]

Die New York Times hat am 18. Januar 2019 einen [Artikel veröffentlicht](#), in dem es heißt: „Wenn Sie der Meinung sind, dass diese polaren Abkühlungen häufiger auftreten, haben Sie recht. Sie werden definitiv immer häufiger“, sagte Jennifer Francis, leitende Wissenschaftlerin am Woods Hole Research Center. „Es gibt einige Studien, die das dokumentiert haben.“ [[Die verlinkte Studie](#) verweist auf Marlene Kretschmer, **PIK** – Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, Erdsystemanalyse und Physikalisches Institut der Universität Potsdam, Potsdam]

Die Temperaturen sanken im verschneiten Mittleren Westen und Nordosten, wo Millionen von Amerikanern Windschauer und Temperaturen unter null °C erwarten können

Der am Samstag veröffentlichte Artikel über „Polarwirbel“ der Times beruht schwerpunktmäßig auf zwei Wissenschaftlern, die „den Verdacht hegen, dass die häufigeren Zusammenbrüche der Polarwirbel an den Klimawandel gebunden sind.“

„Ich habe das Argument geäußert, dass der Winter sich verkürzt, aber in diesem kürzeren Winter gibt es diese intensiveren Perioden“, sagte Judah Cohen, ein Klimaforscher bei der Firma Atmospheric and Environmental Research, gegenüber der Times.

„Wenn wir im Sommer in dieser Gegend [Arktis] viel Eis verlieren, wird viel zusätzliche Wärme von der Sonne aufgenommen“, wiederholte Jennifer Francis, Klimawissenschaftlerin am Woods Hole Research Center. ([RELATED: Trump Wishes For ‘Good Old Fashioned Global Warming’ As Deep Freeze Hits US East](#)) (Zum Thema: Trump wünscht sich „gute altmodische Erderwärmung“ während der tiefe Frost den Osten der USA trifft).

Nach Cohen und Francis hängt die arktische Eisschmelze mit dem angeblich häufigeren Zusammenbruch des Polarwirbels zusammen. Die stratosphärischen

Windbänder umkreisen den Pol während des Winters, wodurch kalte Luft und Winterstürme ausgelöst wurden.

„Wenn die Arktis wärmer und wärmer wird, nehmen die Unwetter zu“, sagte Dr. Cohen.

In den Wintermonaten zitieren die MSM (Mainstreammedien) gerne [Cohen und Francis](#), wenn brutale Kälte und Schneefall die Menschen kaum davon überzeugen können, dass sich die Erde erwärmt. Beide Wissenschaftler behaupten regelmäßig, dass die Treibhausgasemissionen des Menschen häufiger und knochen-kalte arktische Stürme auslösen.

Dies ist keine allgemein akzeptierte Theorie. Tatsächlich gibt es [viele Beweise, die darauf schließen lassen, dass dies nicht korrekt ist](#), einschließlich einer Studie aus dem Jahr 2018, in der festgestellt wurde, dass „kalte Zirkulationen wie diese im letzten Jahrhundert an Intensität und Häufigkeit abgenommen haben“.

„Solche Behauptungen machen keinen Sinn und widersprechen den Beobachtungen und der besten Wissenschaft“, sagte Cliff Mass, Klimatologe der University of Washington, gegenüber dem Daily Caller im Jahr 2018, als in den MSM der Anschein verbreitet wurde, dass [kalte Temperaturen ein Produkt der Erwärmung](#) waren .

„Die Häufigkeit kalter Wirbelstürme hat in den letzten fünfzig Jahren abgenommen, nicht zugenommen. Allein das zeigt, dass solche Behauptungen unbegründet sind“, sagte Mass.

Ein spezieller [Bericht](#) von 2017 des National Climate Assessment der US – Regierung: „Es ist nicht möglich, Rückschlüsse auf die Beziehung zwischen arktischer Erwärmung und der Zirkulation in mittleren Breiten allein auf empirische Korrelation und Kovarianzanalysen zu beziehen.“

Der Bericht von 2017 fügt hinzu: „Die Sicherheit ist gering, ob oder aufgrund welcher Mechanismen die Erwärmung der Arktis die Zirkulation der Breitengrade und das Wetterverhalten in den kontinentalen Vereinigten Staaten beeinflusst hat.“

Andere Klimaforscher stellen auch die Behauptung von Francis und Cohen in Frage, dass Kälteeinbrüche immer häufiger werden. Amy Butler, Wissenschaftlerin am nationalen Wetterdienst NOAA, stellte fest, dass der Polarwirbel jeden Winter vorbeikommt, es wird kalt, wenn er zusammenbricht. „Er scheint weder in der Häufigkeit zu steigen, noch besteht ein Konsens wie es sich bis 2100 verändern könnte.“

[View Amy Butler on Twitter](#)



Amy H Butler
@DrAHButler

Folgen

Guess what? (1) The polar vortex visits us every year. It's a feature of winter circulation. (2) The breakdown of the polar vortex, which brings cold weather, does not seem to be increasing in frequency nor is there consensus it will by 2100.



Brace for the Polar Vortex: It May Be Visiting More Often

A researcher says that as the climate changes, "winter is shortening, but you're getting these more intensive periods in that shorter winter."

nytimes.com

09:34 - 20. Jan. 2019

69 Retweets 200 „Gefällt mir“-Angaben



14

69

200

Merken Sie, was? (1) Der Polarwirbel besucht uns jedes Jahr. Es ist ein Merkmal der Winterzirkulation. (2) Der Zusammenbruch des Polarwirbels, der zu kaltem Wetter führt, scheint weder in der Häufigkeit zu steigen, noch besteht ein Konsens bis 2100.

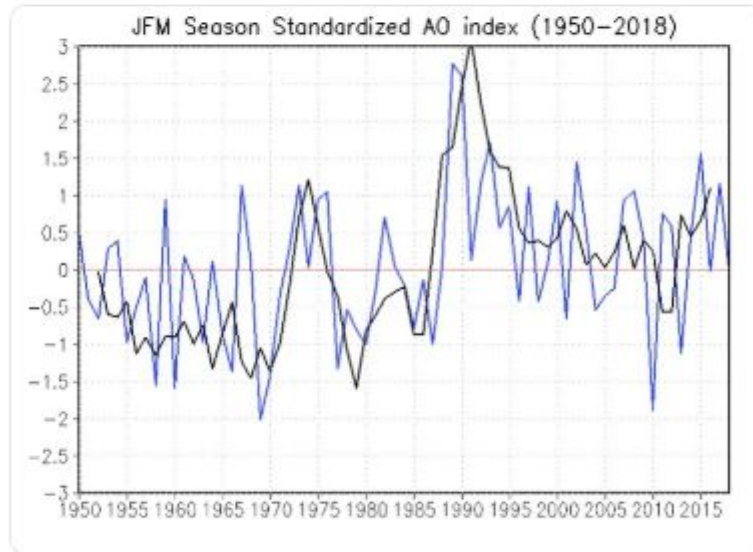
Cohen schoss über Twitter zurück und sagte, er stehe zu den Ergebnissen seiner Arbeit [nach ... Twitter, bezieht er seine Ergebnisse wohl aus den Klima-Computernodellen!], der Übersetzer]. Amy Butler will die Ergebnisse seiner Studie von 2017 nicht bestreiten, gibt jedoch an, dass es keinerlei Anzeichen für eine langfristige Abschwächung der Polarwirbel gibt.

[View Amy Butler on Twitter](#)



Amy H Butler @DrAHButler · 20. Jan.

Based on the JFM AO from ~1990-2010, clearly the vortex weakened during that time. But it's less clear to me that's indicative of a longer term trend. Especially since CMIP models can't even agree on the sign of the response in strongly forced ghg scenarios.



3 1 8

Basierend auf dem JFM AO aus ~ 1990-2010 wurde der Wirbel in dieser Zeit deutlich geschwächt. Weniger klar ist mir jedoch, dass dies auf einen längerfristigen Trend hindeutet. Zumal CMIP-Modelle sich in stark erzwungenen Treibhausgas-Szenarien nicht einmal auf das Vorzeichen der Reaktion einigen können.

Ryan Maue, Atmosphären Wissenschaftler am Cato Institut: „... dass die globale Erwärmung die „Kälteeinbrüche in den USA“ veranlasst habe, „ist die ärmlichste Anekdote die er je gehört hat“ (Link nachfolgender Tweet)



Ryan Maue ✓
@RyanMaue

Folgen

A variation of this story pops up ...
usually in the Washington Post
...whenever the first major cold blast or
snowstorm hits the U.S.

Mostly anecdotal, the pieces serve
mostly to reassure their audience and
continue a research narrative.

14:46 - 19. Jan. 2019

10 Retweets 55 „Gefällt mir“-Angaben



5 10 55



Ryan Maue ✓ @RyanMaue · 19. Jan.

Always be on the lookout for nonsense terms like "jet weirding" or "climate
breakdown" when some try to connect everyday weather to climate change.

5 21 68

*Eine Variation dieser Geschichte taucht auf ... normalerweise in der
Washington Post ..., wenn der erste große Kaltschlag oder Schneesturm
die USA trifft. Solche Märchen dienen vor allem dazu, das Publikum
zu beunruhigen und die Subvention der Klimaforschung weiter
fortzusetzen."*

[View Maue – Rahmtorf image on Twitter](#)



Ryan Maue 
@RyanMaue

Folgen

Always be on the lookout for nonsense terms like "jet weirding" or "climate breakdown" when some try to connect everyday weather to climate change.

14:51 - 19. Jan. 2019

21 Retweets 68 „Gefällt mir“-Angaben



5 21 68



Stefan Rahmstorf @rahmstorf · 20. Jan.

Antwort an @RyanMaue

The major increase in the occurrence of weak polar vortex states in recent decades (which make cold polar air wander off onto adjacent continents) is demonstrated by objective cluster analysis and peer reviewed science, unlike your tweet. WaPo gives the references if you care.

4 2 14

Maue:

Seien Sie immer auf der Hut bei unsinnigen Begriffen wie „Jetstream Sonderheiten“ oder „Klima Zusammenbruch“, wenn einige versuchen, das tägliche Wetter mit dem Klimawandel in Verbindung zu bringen.

Rahmstorf:

Der starke Anstieg des Auftretens schwacher Polarwirbelzustände in den letzten Jahrzehnten (der dazu führt, dass kalte polare Luft auf benachbarte Kontinente abwandert) wird durch objektive Clusteranalysen und Peer-Review-Untersuchungen belegt, im Gegensatz zu Ihrem Tweet. WaPo gibt die Referenzen an, wenn Sie sich interessieren.

Den Abschluss bietet Ryan Maue auf Twitter



Fox News: Noch 12 Jahre bis zum Weltuntergang

Die Erde ist auf dem Weg zu den verheerenden Folgen des Klimawandels – extreme Dürre, Nahrungsmittelknappheit und tödliche Überschwemmungen -, wenn nicht „beispiellose“ Anstrengungen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen bis 2030 unternommen werden, warnt ein neuer Bericht der Vereinten Nationen.

Gefunden auf und über The Daily Caller News Foundation vom 20.01.2019

Übersetzt durch Andreas Demmig

<https://dailycaller.com/2019/01/20/polar-vortex-not-global-warming/>